

Europa-Universität: Strategiepapier

Flüchtlingen das Studium erleichtern

Flensburg Die Europa-Universität Flensburg hat beschlossen, geflüchteten Menschen möglichst rasch den regulären Zugang zum Studium zu ermöglichen. Ein entsprechendes Strategiepapier verabschiedete der Senat

im Dezember. Prof. Dr. Monika Eigmüller, Vizepräsidentin für Europa und Internationales, betont: „Die Möglichkeit, rasch ein Studium aufzunehmen, ist für Geflüchtete wichtig, um sich integrieren zu können und um

Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Andererseits profitieren auch wir als Universität von den Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus anderen Ländern. Unser Campus wird internationaler. Das

ist eines der Ziele unserer Internationalisierungsstrategie“. In einem ersten Schritt hat die Europa-Universität Flensburg im Wintersemester 2015/16 ihr Gasthörerprogramm für geflüchtete Menschen geöffnet.

Anzeige
B=91,6mm
H=75mm

Anzeige
B=91,6mm
H=70mm

Anzeige
B=184,8mm
H=250mm

Prof. Dr. Dirk Ludewig: Green Entrepreneurship-Centres

Mit grünen Gründungen in die Zukunft

Wir verbrauchen Ressourcen, als hätten wir ein-einhalb Planeten Erde zur Verfügung. Im Jahr 2030 werden wir gar für zwei Planeten wirtschaften. Wie wir das verhindern können – daran arbeiten viele Experten. Auch Prof. Dr. Dirk Ludewig hat sich seine Gedanken gemacht. Sein Ansatz: Die Innovationskraft von Unternehmensgründungen mit dem ökonomischen Potenzial der Green Economy zusammen bringen. Es geht um Green Entrepreneurship.

Ludewig, Professor für Marketing und Entrepreneurship an der Fachhochschule Flensburg und Leiter des Gründerzentrums am Dr. Werner Jackstädt Zentrums für Mittelstandsforschung, definiert die „Grüne Wirtschaft“ dabei über Leitmärkte, auf denen entsprechende Technologien – seien es Windkraftanlagen oder Energiespeicher – produziert werden. Da es beispielsweise im Bereich der Speichertechnologie noch nicht den marktführenden Hersteller gibt, sieht der Professor hier für Unternehmensneugründungen durchaus



Prof. Dr. Dirk Ludewig lehrt an der FH Flensburg. Foto: Gatermann

Potenzial. Denn gerade Start-up's bergen erhebliche Innovationskraft. „Zweidrittel der radikalen Neuerungen, also der großen technologischen Sprünge gerade im grünen Bereich kommen aus Start-up's“, sagt Ludewig. Zugespielt könnte man sagen: Die Welt verbessern und damit auch noch Geld verdienen. Schleswig-Holstein ist dabei ein gutes Pflaster: Zwischen 2006 und 2013 waren 17 Prozent aller Unternehmensgründungen „grün“, deutschlandweit waren es lediglich 14 Prozent. Auf dem Flensburger Campus will Ludewig seinen

Ideen ein Zuhause geben, in Form eines Green Entrepreneurship-Centres. Hier soll im Verbund von Fachhochschule und Europa-Universität sowie vielen weiteren Partnern geforscht werden, sollen Netzwerke und Datenbanken aufgebaut werden, will man Ansprechpartner sein für die Politik und natürlich die Gründungswilligen. Die Studierenden profitieren über das spezielle Lehrangebot „Mint Green Entrepreneurship.“ Zudem können Studierende ihre Geschäftsmodelle in Green Entrepreneurship Labs“ mit Fachleuten diskutieren.

+++ FRAU & BERUF in Schafflund +++

Schafflund Die Beratungsstelle FRAU & BERUF Region Nord bietet auch im Neuen Jahr wieder in Schafflund einen Beratungstag (Einzelberatung) für Frauen an, die Fragen rund um das Thema „Erwerbstätigkeit“ haben. Die Beraterin Katharina Petersen geht in der individuellen Beratung auf Fragen von Ratsuchenden ein, die z.B.

- nach einer Phase der Familienarbeit (Kinder, Pflege von Angehörigen) auf den Arbeitsmarkt zurückkehren wollen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf klären müssen,
- ihre Erwerbstätigkeit ausweiten wollen, z.B. Minijobberinnen und Teilzeitbeschäftigte,
- eine Ausbildung in Teilzeit absolvieren möchten,
- von Arbeitslosigkeit bedroht

sind oder

- mit Konflikten am Arbeitsplatz konfrontiert sind.

Der Beratungstag findet am **Montag, 18. Januar**, im Amtsgebäude Schafflund, Tannenweg 1 in der Zeit von 9 – 13 Uhr statt. Es wird um **Anmeldung unter der Nr. 0461-29626** oder per Mail an **frau-beruf-fl@posteo.de** bis spätestens 15. Januar gebeten.

Stadt Flensburg: Betreuung von Asylbewerbern

MitarbeiterInnen im Bundesfreiwilligendienst gesucht

Flensburg Die Stadt Flensburg möchte zukünftig die neuen Möglichkeiten nutzen, Bundesfreiwilligendienst-Leistende (Bufdis) für die Flüchtlingsarbeit einzusetzen. Die Freiwilligen sollen Flüchtlinge bei der Unterbringung und der Orientierung im Alltag unterstützen. Neben den MitarbeiterInnen der Wohlfahrtsverbände, deren Aufgabe die Gesamtbetreuung im Auftrag der Stadt ist, sollen die Freiwilligen unterstützend und helfend in den Unterkünften tätig sein. Die Stadt Flensburg hat vor diesem Hintergrund nun

mehrere Bufdi-Stellen ausgeschrieben.

„Die Aufgabe der unterstützenden Flüchtlingsbetreuung ist eine hervorragende Aufgabe für den Bundesfreiwilligendienst“, erklärt Fachbereichsleiterin Einwohnerservice und Willkommenskultur, Uta Weinerdt-Höfer. „Sie verbindet die interkulturell orientierte Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit Einblicken in städtische Aufgabenstellungen bei der Betreuung von Asylbewerbern“. Die Bewerbung von Ausländern, die über einen Auf-

enthaltstitel, der zur Erwerbstätigkeit berechtigt, verfügen, ist ebenso erwünscht.

Interessierte können sich beim Fachbereich Einwohnerservice und Willkommenskultur unter dem Stichwort „Bundesfreiwilligendienst“ schriftlich oder per E-Mail an einwanderungsbuero@stadt.flensburg.de bewerben.

Weitere Informationen und den genauen Ausschreibungstext finden Sie im Internet unter www.karriere.flensburg.de.